

MARIENHAUS
KLINIKUM MAINZ

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Information

Blasenschwäche

Ihre Lebensqualität ist
uns besonders wichtig!



www.marienhaus-klinikum-mainz.de

Liebe Patientin,



wussten Sie,

- dass in Deutschland 3 bis 4 Millionen Frauen an ungewolltem Urinverlust leiden?
- dass 80 Prozent der betroffenen Frauen sich nicht in eine Behandlung begeben, obwohl Ihre Lebensqualität sehr eingeschränkt ist?
- dass mit zielgerichteter Diagnostik und Behandlung in den meisten Fällen die Probleme behoben werden können?

Im Rahmen unserer Beckenboden- und Inkontinenzsprechstunde bieten wir Ihnen an, Ihren Blasenproblemen diskret und persönlich auf den Grund zu gehen.

Für Ihre Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gern zur Verfügung.

Ihr

Prof. Dr. med. Arnd Hönig

Chefarzt der Frauenklinik und des Brustzentrums

Beschwerden und Formen der Blasenschwäche

Es gibt unterschiedliche Formen der Blasenschwäche (Harninkontinenz), wie zum Beispiel unwillkürlicher Urinverlust mit Harndrang (Dranginkontinenz) oder bei Belastung, das heißt bei körperlicher Anstrengung oder beim Husten (Belastungsinkontinenz). Treten beide Formen zusammen auf, spricht man von einer Mischinkontinenz. Diese Formen können kombiniert mit einer Senkung der weiblichen Beckenorgane auftreten. Hierbei treten zum Beispiel die Gebärmutter, die Scheide, die Blase und/oder der Enddarm einzeln oder kombiniert tiefer und können sogar im Scheideneingang sichtbar werden oder komplett vorfallen. Die betroffenen Frauen leiden oft unter Schmerzen, Fremdkörpergefühl in der Scheide, Druckgefühl nach unten, Beschwerden beim Geschlechtsverkehr oder Problemen bei der Blasen- oder Stuhlentleerung, was zu häufigen Harnwegsinfekten führen kann.

Ursachen

Die häufigsten Ursachen für Blasenschwäche und Senkung sind Defekte im Aufhängeapparat der Blase, Harnröhre und der anderen Beckenorgane. Diese Defekte können verursacht werden durch schwere vaginale Geburten (Defekt der Beckenbodenmuskulatur), vermehrte Belastung des Beckenbodens (bei Übergewicht, schwerer körperlicher Arbeit, Asthma, Raucherhusten, Verstopfung) sowie bei angeborener Bindegewebsschwäche oder bei Mangel an weiblichen Geschlechtshormonen

Die richtige Diagnose ist wichtig ...

Um eine genaue Diagnose zu stellen, erfragen wir in einem persönlichen Gespräch Ihre individuelle Krankengeschichte und das genaue Beschwerdebild. Es folgen einige schmerzfreie Untersuchungen, zum Beispiel eine gynäkologische Untersuchung und eine spezialisierte Ultraschalluntersuchung. Ihre Beckenbodenfunktion kann mit einem Biofeedback-Gerät ermittelt werden. Zur weiterführenden Diagnostik stehen ein urodynamischer Messplatz (sogenannte Blasen-druckmessung) und die Urethro-Zystoskopie (Blasenspiegelung) zur Verfügung – alles unter ambulanten Bedingungen.



... für die optimale Therapie

Anschließend wird mit Ihnen und in enger Zusammenarbeit mit Ihrer Frauenärztin oder Ihrem Frauenarzt und ggf. weiteren Fachärztinnen oder Fachärzten (Urologie, Chirurgie, Neurologie) eine individuelle persönliche und optimale Therapiestrategie festgelegt.

Gleich eine Operation? Nicht unbedingt!

Durch Trink- und Toilettentraining, lokale Anwendung von weiblichen Sexualhormonen oder modernen Medikamenten kann in vielen Fällen schon eine Besserung herbeigeführt werden. Insbesondere Übungsbehandlungen wie Krankengymnastik, Elektrostimulation und Biofeedback haben bei uns durch die enge Kooperation mit spezieller Physiotherapie einen besonderen Stellenwert. Gegebenenfalls kann eine spezielle apparative isokinetische Muskelstimulation (Fitvibe) angewendet werden.

Falls diese Behandlungsmöglichkeiten nicht erfolgreich oder nicht gewünscht sind, können wir Ihnen neben den klassischen auch modernste Operationsverfahren anbieten, die großteils minimalinvasiv durchgeführt werden.

Bei Senkungszuständen mit und ohne Inkontinenz kommen beispielsweise die vordere oder hintere Scheidenplastik, das seitliche Anheben der Scheidenvorderwand oder die Fixierung des Scheidenendes an Sehnenstrukturen im Becken zum Einsatz. Bei ausgeprägten Befunden können wir den Beckenboden durch Einlage von speziell entwickelten Netzen nachhaltig stabilisieren.

Bei der Belastungsinkontinenz steht uns die erfolgreiche moderne Operationsmethode der spannungsfreien Scheidenbandeinlage (sogenannte TVT oder TVT-O) als minimalinvasive Methode zur Verfügung.

Kontakt

Urogynäkologische Sprechstunde,
Dysplasie-Sprechstunde und
Gynäkologische Ambulanz

Telefon 06131 57583-1433

Ambulante Operationen

Telefon 06131 575-1400 oder -1430

Brustzentrum, Plastische
ästhetische Brustchirurgie

Telefon 06131 57583-1437



**MARIENHAUS
KLINIKUM MAINZ**

An der Goldgrube 11
55131 Mainz

Telefon 06131 575-0
Telefax 06131 575-2152

**Frauenklinik, Gynäkologisches Krebszentrum (DKG)
und Brustzentrum (DKG)**

Prof Dr. med. Arnd Hönig, Chefarzt

Sekretariat Chefarzt

Dagmar Wenzel
Telefon 06131 575-1400
Telefax 06131 575-1405
E-Mail frauenklinik.mkm@marienhaus.de